



Zeitung des Stadtverbandes Schwedt der Partei

## DIE LINKE.

Nr. 05/2016

## Erster Mai in Schwedt

Erster Mai, auf nach Mescherin, so hieß es jahrelang für die LINKEN in der Uckermark und ihre Sympathisanten. Aber der 1. Mai in Mescherin, das ist inzwischen Geschichte. Wie weiter, fragten sich viele unserer Genossen. Der Stadtverband in Schwedt hat sich intensiv mit dieser Frage beschäftigt und nach Alternativen gesucht. So kamen wir auf Fischer Zahn, der bereits zu den Landtagswahlen sein Gelände für Madlen Bismar, unsere damalige Spitzenkandidatin, bereitgestellt hatte. Madlen vermittelte und damit war der Weg zu einem eigenen Fest geöffnet. Anfang 2016 gingen noch einmal An-



Schwedt wird den 1. Mai 2016 auf dem Gelände von Fischer Zahn feiern. Das hat sich schnell herumgesprochen. Bei unseren Genossen, sowie auch bei vielen Sympathisanten, fand unsere Idee große Zustimmung. Seit Anfang des Jahres liefen die Vorbereitungen. Mit Marianne Wendt, DGB Kreisvorsitzende, wurde gesprochen und die Gewerkschaft mit als Organisator ins Boot geholt. Marianne half auch bei der Gestaltung

unserer Einladung. Peter Fuchs, ebenfalls von uns angesprochen, war sofort begeistert und versprach unentgeltlich mit seiner Band Evidence

für uns zu spielen. Er brachte seinen Sohn zur ersten gemeinsamen Beratung mit. Nicht einer von uns hätte es zu dieser Zeit für möglich gehalten, dass gerade dieser Junge mit seiner Band Characters of Sun eine Stunde vor Ende der Veranstaltung noch so einen Kracher landen würde. Nach dem es gegen Mittag etwas ruhiger auf der Wiese wurde, kamen dann tatsächlich kurz vor dem Auftritt der Jugendlichen viele begeisterte Zuhörer, die sich vor der Band aufstellten und für Stimmung sorgten. Bei dem Lied „99 Luftballons“ von Nena

Fortsetzung Seite 2

## Der Rücktritt

Ein begangener Fehler bietet die beste Möglichkeit zu lernen; nur diese Chance bekommt nicht jeder. Wieder einmal muss ein Minister der LINKEN im Landtag seinen Hut nehmen. Helmut Markov, Justizminister und einer unserer fähigsten Köpfe, hat seinen Rücktritt erklärt. Ein vor 10 Jahren ausgeliehener und von Steuergeldern bezahlter Kleintransporter hat sich jetzt zur „Dienstwagenaffäre“ hochgeschaukelt und ihn zu Fall gebracht. Es folgten ein Frohlocken der Opposition, Wehklagen und Jammern in unserer Fraktion und die Suche nach einem neuen Minister. Lernen wir es denn nie? Immer wenn in der Vergangenheit Vorwürfe gegen linke Abgeordnete laut wurden, sei es wegen Unfallflucht, ein falsch gemeldeter Wohnsitz oder die Vermischung von Wahlkampf und Ministerarbeit, wurden sofort schnelle Erklärungen von den Betroffenen abgegeben. Statt erst einmal nachzuforschen und zu klären, was sich wirklich und wie ereignet hat, bevor man an die Öffentlichkeit geht. Fehler machen ist das eine, der Umgang damit, das andere. Dass bei jedem Fehlgriff unsererseits die Opposition im Landtag sofort zum Angriff übergeht, ist klar. Niemand will H. Markov eine Selbstbedienungsmentalität vorwerfen. Unsensibel war sein Verhalten auf jeden Fall. Und mit der immerzu wiederholten Beteuerung „Alles richtig gemacht“, ließ sich der Fakt weder aus der Welt schaffen noch aufklären. Bis zum Schluss überzeugt von seiner Unschuld, räumte H. Markov schließlich ein, er habe verstanden, »dass in der Öffentlichkeit nicht alles, was juristisch legal ist, auch als moralisch legitim angesehen wird«.

Sylvia Anklam

### Aus dem Inhalt:

Tag der Arbeit	S.1
Aus dem Kreistag	S.3
Markovs Rücktritt	S.3
Tschernobyl-Gedenken	S.4
Tag der Befreiung	S.4
Hass auf Fremde	S.4
Neue Gedenkstele	S.5
Tier- und Verbraucherschutz	S.5

brach lauter Jubel aus. Das war schon eine tolle Sache. Vom DGB, SODI und der DKP gab es ebenfalls feste Zusagen zur Gestaltung von Infoständen. Fischer Zahn würde Fischbrötchen anbieten und die Gaststätte von Ismael uns die Nutzung der Toiletten ermöglichen. Ismael war es auch, der uns bei der Bereitstellung von zusätzlichen Bänken und Tischen half. Von Cuba Si kam, enttäuschend für uns, eine Absage, die wir akzeptieren mussten. Mescherin wirkt eben immer noch nach. Ein rechtzeitiges Gespräch vor der Veranstaltung mit Frau Schickedanz, der Leiterin



der Altstadtbuchhandlung, hätte vielleicht auch noch ihre Zusage bewirkt. Nachdem es fast so aussah, als wollte das Wetter uns auch noch im Stich lassen, gab es dann zum 1. Mai einen super Sonnenschein. Ab 08.00 Uhr waren bereits die ersten Helfer vor Ort. Auch Heidi Hartig unsere neue Kreisvorsitzende ließ es sich nicht nehmen beim Aufbauen mitzuhelfen. Pünktlich um

10.00 Uhr wurde mit einem Musikstück von Künstlern der Musik- und Kunstschule unsere Maifeier eröffnet. Die Begrüßung erfolgte durch mich als Stadtvorsitzende und Marianne Wendt sprach die Grußworte der Gewerkschaft. Beide brachten wir unser Unverständnis



für die ablehnende Haltung der SPD zu einer gemeinsamen Maiveranstaltung zum Ausdruck. In einer starken Rede sprach sich Marianne für den Schutz von Arbeitnehmerrechten sowie für Solidarität mit den Flüchtlingen in Schwedt aus. Tauben hatten wir keine, ließen aber stattdessen bunte Luftballons zur Begrüßung gen Himmel steigen. Die Künstler der Musik- und Kunstschule sowie insbesondere auch Peter Fuchs mit Evidence erhielten viel Beifall für ihre Musik und haben damit

einen großen Anteil am Gelingen unserer Veranstaltung. Kaffee und Kuchen sowie auch Schmalzstullen waren gefragt. Der Verkauf kam wieder als Spende Nastja zu Gute. Jugendliche vom

Gaußgymnasium hatten ebenfalls unser Angebot angenommen und boten eigenen Kuchen für ihre Abschlussfeier an. Christa Dannehl hatte die Flüchtlingsfamilie Darkazanli eingeladen, die herzlich von uns begrüßt wurde. Familie Darkazanli hatte extra leckere Fleischpasteten für uns gebacken. Ihre Kinder ließen sich an unserem Basteltisch gern von Heidrun Schüler betreuen. Ismael

bot der Flüchtlingsfamilie kostenlose Getränke an. Am Einlass konnten durch die Besucher Lose erworben werden. Zehn Kahn- oder Tretbootfahrten wurden von uns als Gewinnlose angeboten. Wie vorher abgesprochen, besuchten Bärbel Ramm und ich gemeinsam die Maifeier der SPD. Dort wurden wir herzlich von den SPD-Genossen begrüßt, hatten aber doch den Eindruck, dass dort mehr fröhliches Feiern im Mittelpunkt stand, während bei uns zwar alles kleiner, dafür aber mehr mit politi-

schen Inhalten verbunden war. Das wurde mir auch von den Standbetreuern bestätigt. Es gab viele politische Gespräche und Infomaterial wurde gern entgegengenommen. Führungskräfte des

DGB sowie die Genossen der SPD ließen es sich nicht nehmen, uns ihre Grüße persönlich zu überbringen. Der Bürgermeister Herr Polzehl, Herr Bornschein als Ortsvorsitzende der SPD sowie Mike Bischoff, neuer Fraktionsvorsitzende im Landtag und sogar Herr Zierke, der Bundestagsabgeordnete der SPD

kamen auf einen kurzen Besuch. Im Laufe des Tages hatten sich über 100 Gäste auf unsere Veranstaltung eingefunden. Neben unseren Genossen und vielen Bürgern kamen auch fast alle unserer Abgeordneten zur Maifeier und halfen beim Auf- und Abbau sowie bei der Standbetreuung mit. Der Erfolg unserer Veranstaltung zeigte sich auch in der Spendenbereitschaft. Für den 1. Mai

wurden insgesamt 688 Euro gespendet. Der Kuchenbasar und SODI erwarben noch einmal 307 Euro für Nastja. Unser Dank gilt allen Spendern, sowie allen Genossen und Freunden die geholfen haben, unsere erste eigenständige Maifeier hier in Schwedt zu einem Erfolg zu bringen. Besonders bedanken möchten wir uns bei Fischer Zahn und seiner Frau sowie den Musikgruppen Evidence und Characters of Sun. Die Veranstaltung war noch nicht zu Ende, da gab es schon die ersten Vorschläge für das nächste Mal. Das nächste Mal? Eigentlich wollten wir doch mit der SPD..... ?

**Sylvia Anklam**

## Aus der Arbeit der Kreistagsfraktion

Als ich bei den Wahlen zum Kreistag durch die Stimmen der Bürger als Mitglied des Kreistages gewählt wurde, war ich doch stolz auf dieses Ergebnis. Ich war mir auch der Verantwortung bewusst, die jetzt auf mich da zu kommt. Ich musste es erst einmal lernen, die Arbeit als Mitglied des Kreistages und als Mitglied der SVV Schwedt zu koordinieren und beide Funktionen zum Wohle unserer Bürger zu bewältigen. Dies ist nicht immer einfach, aber es gelingt doch immer besser. Im Kreistag wurde ich in den Ausschuss für Regionalentwicklung sowie in den ICU - Beirat gewählt. Im Ausschuss werden Anträge und Beschlussvorlagen zur Entwicklung des Landkreises beraten, die dann den Kreistag zur Beschlussfassung empfohlen werden, oder es wird eine Ablehnung vorgeschlagen. Im Mittelpunkt der letzten Sitzung des Ausschusses stand die 1.Änderung des öffentlichen Dienstleistungsvertrages ( Verkehrsvertrag ) im

öffentlichen Personennahverkehr mit der UVG sowie die engere Zusammenarbeit mit den Landkreis Barnim über die gegenseitigen Hilfe in der Notfallrettung im Interesse der Bürger im Landkreis. Ein weiteres wichtiges Problem ist auch der weitere Ausbau des Breitbandnetzes im Landkreis. Es geht um die flächen-deckende Breitbandversorgung in der gesamten Uckermark. Leider sind noch nicht alle Orte der Uckermark mit schnellem Internet versorgt. Durch den Bund werden Mittel bereitgestellt. Allen diesen Berichtsvorlagen wurde einstimmig zugestimmt und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Auf dem Kreistag am 02.03.2016 wurden diese Beschlussvorlagen durch die Mitglieder des Kreistages auch einstimmig beschlossen. Ein weiterer Punkt auf der 8.Sitzung des Kreistages am 02.03.2016 war die Wahl des 3. Beigeordneten des Landkreises. Durch den Landrat wurde Herr Karsten Stornowski

vorgeschlagen. Nach Auszählung aller Stimmzettel wurde das Ergebnis der Wahl bekannt gegeben. Herr Karsten Stornowski wurde zum 3. Beigeordneten des Landkreises gewählt. Einigen von uns wird Herr Stornowski bekannt sein. Er hat im Umweltamt Angermünde gearbeitet und war seit 1992 Geschäftsführer des Wasser und Bodenverbandes " Welse" in Schwedt. In der nächsten Sitzung des Kreistages am 15.06.2016 steht die Stellungnahme des Kreistages zum Entwurf des Leitbildes für die Verwaltungsstrukturreform 2019 im Mittelpunkt. Dazu wird es am 19.04.2016 eine Sondersitzung des Kreis Ausschusses geben. Auch unsere Fraktion wird sich damit beschäftigen und unsere Vorstellungen darlegen. Über die Ergebnisse werde ich Euch dann auch informieren

**Reiner Prodöhl**

## Christian Görke zum Rücktritt Helmuth Markovs

Sie haben die Erklärung des Landesvorstandes der Partei DIE LINKE sicherlich zur Kenntnis genommen, in welcher er sich solidarisch hinter Helmuth Markov stellt und deutlich gemacht hat, dass er nicht zulassen wird, dass Menschen wie Helmuth Markov, die sich so wie er um das Land Brandenburg verdient gemacht haben, demontiert werden. Ich möchte Sie dennoch darüber in Kenntnis setzen, dass Helmuth Markov den Ministerpräsidenten und mich heute darüber informiert hat, dass er auf seinen eigenen ausdrücklichen Wunsch hin um seine Entlassung als Minister gebeten hat. Wichtig ist mir an dieser Stelle zu betonen: Helmuth Markov hat nicht gegen geltendes Recht verstoßen. Er räumt jedoch ein, dass er die Ausleihe des Kleintransporters beim Landesbetrieb nie hätte in Erwägung ziehen dürfen. Er möchte aufgrund seiner hohen moralischen Ansprüche an sich selbst dafür gerade stehen. Als Vorsitzender der Partei DIE LINKE in

Brandenburg möchte ich mich bei Helmuth Markov für seine 25-jährige Arbeit für die Menschen in unserem Land bedanken. Als Abgeordneter im Landtag Brandenburg, im Europäischen Parlament und als Minister hat er sich hohe Verdienste um das Land erworben. Ich wünsche Helmuth Markov und seiner Familie alles erdenklich Gute und stehe ihnen persönlich zur Seite. Als Minister der Finanzen werde ich in der kommenden Woche dem Kabinett vorschlagen, die Dienst-KfZ-Richtlinie soweit zu konkretisieren, dass künftig nur und ausschließlich die persönlich zugewiesenen KfZ genutzt werden dürfen.

26. April 2016: Der Landesvorstand hat am Dienstag Abend einstimmig den langjährigen Landtagsabgeordneten Stefan Ludwig als neuen Minister für Justiz, Europa und Verbraucherschutz vorgeschlagen. Der Landesvorsitzende Christian Görke hob hervor, dass Stefan

Ludwig als Jurist und verlässlicher Partner die erste Wahl dargestellt hat. Er kennt sich durch seine jahrelange Abgeordnetentätigkeit bestens im Bereich der brandenburgischen Justiz aber auch in Verwaltungsabläufen und im Land Brandenburg aus. Er hat sich im ganzen Land einen guten Namen gemacht. Stefan Ludwig machte deutlich, die Politik seines Vorgängers kontinuierlich weiter führen zu wollen: „Wir haben uns in Brandenburg für mehr Richterinnen und Richter eingesetzt, nun sollen Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger sowie Geschäftsstellenmitarbeiterinnen und Geschäftsstellenmitarbeiter folgen. Ich setze mich dafür ein, die Gerichtsstandorte in der Fläche zu erhalten, um überall im Land Ansprechbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.“ Neben dem Justizbereich hob Ludwig die Bedeutung der Verbraucher- und Europapolitik hervor, hier will er stärkere Akzente setzen.

## Tschernobyl Opfer in der Oderregion nicht vergessen

Beeindruckende Gedenk- und Benefizveranstaltungen fanden am 26. und 27. April 2016 in Fürstenwalde und Schwedt im Rahmen der Aktionswoche 30 Jahre Tschernobyl und 5 Jahre Fukushima statt. Unter dem Motto „Wir haben nur die eine Erde“ und „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ nahmen 500 Menschen an diesen Veranstaltungen teil und bekundeten damit ihre Solidarität. Im Dom in Fürstenwalde konnte die SODI-Spende von 25.000€ durch die Schüler der AG-Patenschaften der Gesamtschule mit GOST Eisenhüttenstadt für ein dringend notwendiges Messfahrzeug übergeben werden. Damit ist gesichert, dass das Institut für Strahlensicherheit BELRAD in Minsk für weitere 10 -15 Jahre in den

verstrahlten Gebieten Kinder und Lebensmittel messen kann als Voraussetzung für gesundheitliche Maßnahmen. Auch Uckermärker haben einen kleinen Anteil an der Gesamtsumme. In Schwedt gestalteten freiwillig auftretende Solisten und Ensemble der Musik- und Kunstschule und Schauspieler der Uckermärkischen Bühnen ein zu Herzen gehendes Programm im Gedenken an die Opfer von Tschernobyl und Fukushima. Gegen Ende der Veranstaltung stand Nastja als Einzelbeispiel für die Folgen der Reaktor-

katastrophe und ihr bereits 10jähriger Aufenthalt in Schwedt im Mittelpunkt. Die Spende in Höhe von 2095,-€ ( 1095€ Saalspende, 500€ Lions-Club, 500 € Spende statt Blumen von einer

Beisetzung) sichert bereits etwa 50 % Nastjas diesjährigen Aufenthalts. Im Dom in Fürstenwalde wurden ebenfalls 1143,-€ gespendet. Die Forderung nach einem schnelleren Atomausstieg und keiner Subventionierung von neuen Atomkraftwerken brachten viele Teilnehmer mit ihrer Unterschrift zum Ausdruck.

Allen Mitwirkenden, Gestaltern der Ausstellungen und vor allem allen teilnehmenden Bürgern unseren herzlichen Dank. Ohne diese große Unterstützung wäre unsere erfolgreiche Arbeit bei SODI getreu dem Motto „SOLIDARITÄT WELTEIT UND HAUTNAH“ nicht möglich.

**Christa Dannehl**

## 8. Mai 2016

Der Jahrestag des Kriegsendes wird in Brandenburg als Gedenktag begangen. Der Potsdamer Landtag beschloss am 30.04. 2015 die Änderung des Landesfeiertagsgesetzes.

Für uns LINKE ist es eine Selbstverständlichkeit. So trafen sich am 8.5.2016 ca. 20 Genossen der LINKEN und der DKP und Sympathisanten zu einem stillen Gedenken mit Kranzniederlegung für die Opfer und Verfolgten



des Naziregimes und am Mahnmahl für die sowjetischen Soldaten. Viele Genossen, die den verheerenden Krieg und

seine Auswirkungen noch selbst erlebt haben, waren sehr bewegt. Jemand machte mit einem Plakat darauf aufmerksam, dass auch heute die Kriegsgefahr in Europa besteht. Selbstverständlich haben wir auch das kleine Denkmal im Stengerhain nicht vergessen, wo an einen deutschen Soldaten erinnert wird, der im März 1945 ermordet wurde. Ich habe nach der Kranzniederlegung auf dem Friedhof dort eine Blume hingebraht.

**Doris Meyner**

## Hass auf Geflüchtete und allgemeine Entsolidarisierung

Angesichts der Wahlerfolge der reaktionären AfD und der andauernden Welle rechter Gewalt, suchen Linke fieberhaft nach Möglichkeiten, den Trend umzukehren. Es stellt sich die Frage, wie weit die Ansprüche an mögliche Bündnispartner heruntergeschraubt werden sollen ?? Als Konsequenz aus den Erfolgen der AfD, die mittlerweile in acht Landtagen sitzt und in Meinungsumfragen zur Bundestagswahl als drittstärkste Partei gehandelt wird, hat

sich das bundesweite Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ gegründet. Nicht alle Antifaschisten sind überzeugt von dem Konzept, der rechten Hetze eine bundesweite, antirassistische Aufklärungskampagne entgegenzusetzen. Zum Beispiel sollen 10000 Mitglieder des Bündnisses in Argumentationstrainings ausgebildet werden. Kerstin Köditz, Sprecherin für antifaschistische Politik der sächsischen Linksfraktion und Mitglied des Parteivorstandes gehört zu den

Erstunterzeichnern des Aufrufs „Aufstehen gegen Rassismus“. Sie hält eine linke Strategie jenseits der Parteigrenzen gegen den grassierenden Rassismus, den rechten Terror und die AfD für überfällig. Gleichzeitig hebt sie hervor, dass jedes Bündnis kritisch zur Tragfähigkeit seiner Grundlagen hinterfragt werden muss. Linke müssen daher einen „Gegenpol sowohl zum Neoliberalismus als auch zu dem des herrschenden

*Fortsetzung Seite 5*

Machtblocks“ bilden, so Köditz..... In der“ jW“ vom 7./8. Mai 2016 spricht Christoph Schützler, Koordinator des Modellprojekts „We come together“ des Vereins Soziale Bildung (So Bi ), über solch ein Argumentationstraining gegen Rechtspopulismus. „Auf die Schnelle eine direkte Auseinandersetzung führen zu müssen, darauf sind die meisten humanistisch gebildeten und demokratisch gesinnten Menschen nicht vorbereitet.... Ein Sammelsurium von Vorurteilen: Zum Beispiel die Flüchtlinge bekämen alles hinterher geworfen, während die Deutschen sich alles hart erarbeiten

müssten. Typische Ängste von Jugendlichen gehen in die Richtung, an sie würde nicht mehr gedacht; da alles auf Geflüchtete ausgerichtet sei.... Solche Argumente sind sachlich zu widerlegen: Es gibt keine Bevorzugung geflüchteter Menschen. Demzufolge muss nur die Realität wahrheitsgetreu dargestellt werden.... Nicht immer ist es sinnvoll, derlei logische Argumente zu bringen. Vielmehr geht es darum, für Empathie gegenüber Geflüchteten zu werben, humanistische Werte zu verteidigen“... Auf die Frage, was zu tun ist, wenn bei dem Gesprächspartner Hopfen und Malz

verloren ist, sagt Christoph Schützler:“ Auf sachlicher Ebene wird man bei einem Gesprächspartner mit einer eingefleischten Meinung keine Chance haben. .... Wichtig ist, die Hoheit über den Diskurs wieder ins demokratische Umfeld zu ziehen und möglichst viele daran zu beteiligen.“ ..... Selbst Papst Franziskus bestärkt uns, indem er einen neuen Humanismus fordert. Anlässlich der Verleihung des Karlspreises erklärte er, er träume „von einem Europa, in dem das Migrantsein kein Verbrechen ist.“

**Monika Gohl**

## Neue Stele eingeweiht

Schwedt ist um eine neue Gedenktafel reicher. Am 23. April wurde am Flinkenberg durch den Bürgermeister in Anwesenheit interessierter Bürger eine Stele mit Informationen zu Orten des Gedenkens jüdischen Lebens in Schwedt eingeweiht. Die Stele entstand auf Anregung des Aktionsbündnisses Stolpersteine und dem Schwedter Stadtmuseum. Wer sich die Stele näher anschaut, erhält Hinweise zur Entwicklung des Kunstprojektes „Stolpersteine“ von Gunter Demnig. Die Buchstaben auf den Steinen werden von dem Bildhauer Michael Friedrichs-Friedländer einzeln mit der Hand in Messing eingeschlagen. Seit 2010 wurden 35 Stolpersteine in Schwedt und Vierraden in den Gehwe-

gen eingelassen. An der Stele kann man zu jedem Stolperstein die entsprechenden Informationen nachlesen. Eine Karte gibt einen Überblick über die Standorte aller Steine. Eine ganze Seite widmet sich der Familie Meinhardt, die am Flinkenberg wohnte. Ihr Schicksal steht für das vieler

ehemalige jüdischer Bürger in Schwedt.



Weitere Informationen erhält man zu den bekanntesten noch erhaltenen Orten jüdischen Lebens und Gedenkens in Schwedt. Die ehemalige Synagoge mit dem Ritualbad, den jüdischen Friedhof, die Judenstraße und das Kantorhaus. Bei einem Stadtbummel durch die Schwedter Altstadt lohnt ein Blick zur Gedenktafel am Flinkenberg auf jeden Fall.

**Sylvia Anklam**

## Guter Kompromiss für Tiere und Umwelt

Vertreter/innen der Fraktionen von SPD und LINKEN sowie des Volksbegehrens gegen Massentierhaltung haben heute auf einer gemeinsamen Pressekonferenz einen Kompromiss verkündet. In ausführlichen Gesprächen über die Forderungen wurde eine Verständigung erreicht, mit der die Belange der Tierhalter/innen ebenso berücksichtigt werden wie die Interessen der Verbraucher/innen und die verbreitete Sorge um das Tierwohl. In einigen Punkten gehen die Vereinbarungen sogar über die Forderungen des erfolgreichen Volksbegehrens hinaus. Kernstück

der Vereinbarung ist ein Tierschutzplan, der unter Beteiligung der Interessengruppen, der Wissenschaft und der Landwirt\*innen erarbeitet werden soll. Er soll die Haltungsbedingungen der Nutztiere verbessern und das Kupieren von Hühnerschnäbeln und Schweineschwänzen bis 2019 überflüssig machen sowie den Einsatz von Antibiotika in der Tiermast reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Berufung eines oder einer unabhängigen, hauptamtlichen Tierschutzbeauftragten als Ansprechpartner/in für Bürger/innen, Verbände und Tierhalter/innen. Außerdem sind

Maßnahmen vorgesehen, um Umweltbelastungen durch die Tierhaltung zu verringern und etwa Nährstoffüberschüsse zu vermeiden. Die maximale Fördersumme für große Schweine- und Geflügelställe soll begrenzt werden, eine Förderung nur noch bis zu einer bestimmten Viehdichte erfolgen. Im Gegenzug verzichten die Vertreter\*innen des Volksbegehrens auf eine Tierschutz-Verbandsklage. Mit der Annahme des Kompromisses durch den Landtag entfällt die Durchführung eines Volksentscheids.

*2. April 2016 Landtagsfraktion*

## Termine

Fraktionssitzung	23.05.2016 17.00	Fraktionsraum
Stadtvorstand	26.05.2016 16.30	Fraktionsraum
Bundesparteitag	28.- 29.05 2016	Magdeburg
Kreisvorstand	01.06.2016 18.30	Prenzlau
Stadtvorstand	09.06.2016 16.30	Fraktionsraum
Fraktionssitzung	13.06.2016 17.00	Fraktionsraum
SVV	16.06.2016 16.00	Rathaus

### bitte vormerken:

Mitgliederversammlung 24.06.2016 17.00 im KOMM

## Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

9.05.16	Doris Meyner	zum 60. Geburtstag
26.05.16	Bärbel Ramm	zum 60. Geburtstag

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

25.05.16	Horst Kirchert	zum 82. Geburtstag
26.05.16	Willi Zerbe	zum 68. Geburtstag
02.06.16	Herbert Dambrowski	zum 83. Geburtstag



Rainer Sturm/ pixelio.de

## Zum Guten Schluss

Der Frühling beschert uns eine gute Nachricht. Der Klapperstorch ist zurück und hat sich gleich an die Arbeit gemacht. Brandenburg steht vor einem Geburtenrekord. Viele Geburtskliniken im Land melden einen starken Geburtszugang gegenüber den vergangenen Jahren. Auch bei uns im Schwedter Asklepios Klinikum freut man sich über ein Plus von 22% an geborenen Babys. Nun bleibt nur noch zu wünschen übrig, dass die jungen Familien auch in Schwedt bleiben und ihre Kinder hier aufwachsen können. Da in unserer Stadt die Zahl der Sterbefälle immer noch größer ist als die Geburtenrate, wird der Klapperstorch auch in den nächsten Jahren noch viel zu tun haben.

**KoppHoch erscheint monatlich. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der die Herausgabe mit einer Jahresspende von mindestens 3,00 € unterstützt.**

**Redaktionsschluss der Ausgabe 06/2016: 10.06.16, Abholtermin: 20.06.16**

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadtvorstand der Partei DIE  
LINKE. Schwedt  
Tel./Fax: (03332) 31928

#### V.i.S.d.P.:

Sylvia Anklam

#### Redaktion:

M.Gohl, S.Anklam

#### Gestaltung:

A. Grote, D.Meyner

#### Druck:

L.Schüler

#### Vertrieb:

Geschäftsstelle der Partei DIE  
LINKE. Schwedt

### Sprechzeiten und Kontakte

#### Geschäftsstelle

Auguststraße 2, Zi. 207/208  
Mo-Do 10-12 Uhr

#### Leiter der Geschäftsstelle

Di, 10-12 Uhr

#### Finanzen

Mo, 06.06.16, 10-12 Uhr und 16:00-  
17:00 Uhr

Mo, 27.06.16, 10-12 Uhr

#### Fraktion DIE LINKE

Postanschrift: Auguststraße 2, 16303  
Schwedt

### Internet-Adressen

#### DIE LINKE Stadtverband

#### Schwedt/Oder

[schwedt@dielinke-uckermark.de](mailto:schwedt@dielinke-uckermark.de)

#### DIE LINKE Schwedt/Oder Fraktion

#### SSV

Tel. 839334

#### Webseite:

<http://www.dielinke-uckermark.de>

KoppHoch ausgelesen? Bitte weitergeben an jemanden, der ihn vielleicht auch gerne lesen würde oder sollte!